



Graubünden forscht 2016:

Am Kongress der Graduate School werden junge Forscher prämiert.

Kongress Graubünden forscht 2016

Junge Wissenschaftler tauschen sich in Davos aus

Die Graduate School Graubünden widmet nächste Woche einen zweitägigen Kongress dem wissenschaftlichen Nachwuchs im Kanton. In einer öffentlichen Podiumsdiskussion werden zusätzlich «Grenzen und Chancen in der medizinischen Forschung» beleuchtet.

pd | Die Graduate School Graubünden, die sich zum Ziel gesetzt hat die im Kanton tätigen Doktorierenden und Post-Doktorierenden zu fördern, die Bündner Forschungsinstitutionen besser mit Schweizer Universitäten zu vernetzen und den Forschungs- und Ausbildungsplatz Graubünden zu stärken, veranstaltet zum fünften Mal den Kongress «Graubünden forscht – Young Scientists in Contest» in Davos.

Welchen Einfluss haben Wolken auf das Klima? Wie lassen sich Lawinen besser vorhersagen? Welche Bildungsmöglichkeiten haben Kinder und Jugendliche in alpinen Randregionen? Wie funktioniert die Neubildung von Knochengewebe? Rund sechzig junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bündner Forschungsinstituten und Hochschulen sowie aus dem benachbarten Südtirol werden am 14. und 15. September im Kongresszentrum Davos in ihren Vorträgen und Poster-Präsentationen Antworten

auf Fragen dieser Art liefern. Die Graduate School wird die besten Arbeiten mit einem Preis auszeichnen.

Öffentliche Veranstaltung

Die Öffentlichkeit ist eingeladen, am Donnerstag, 15. September, von 18.30 Uhr bis 19.45 Uhr, neue Trends in der medizinischen Forschung kennenzulernen und gemeinsam mit Experten über deren ethische Tragweite zu diskutieren. Die Philosophin und Ethikexpertin Susanne Brauer moderiert die Podiumsdiskussion «Grenzen und Chancen in der medizinischen Forschung – Welche Rolle spielt die Ethik?» Am Gespräch werden die Forscherin Sibylle Grad (AO Forschungsinstitut, Davos), der Mediziner Walter Reinhart (Präsident Graduate School Graubünden, Kantonale Ethikkommission des Kantons Zürich) der Philosoph Tobias Eichinger (Institut für Biomedizinische Ethik – Universität Zürich) und die Theologin und Pfarrerin

Christina Tuor von Val/Surrein teilnehmen.

Arbeiten in Graubünden?

Viele junge Forschende arbeiten nur vorübergehend in Graubünden. Was erwarten sie für ihre berufliche Zukunft? Ist eine wissenschaftliche Karriere realistisch? Welche Alternativen bestehen? Am Mittwoch, 14. September, diskutieren unter der Leitung von Barbara Haller, Professorin für Tourismus an der HTW Chur, die Biologin Roberta Bottarin (EURAC research, Bozen/Südtirol), der HR-Experte Roger Gfrörer (Career Services Universität Zürich), der Geologe James Glover (Global Risk Forum Davos) und der Impfstoff-Forscher Claudio Rhyner (Schweizerischen Institut für Allergie- und Asthmaforschung) über die beruflichen Perspektiven von jungen Wissenschaftlern.

Programm und Anmeldung unter: www.graduateschool.ch/ysc2016



Der Kongress bietet Gelegenheit zum Austausch mit Forschenden aus Graubünden und aus dem benachbarten Südtirol.

Bild: zVg Academia Raetica